

Interview mit Daniel Kofahl, Gerrit Fröhlich und Lars Alberth zum Sammelband **Kulinarisches Kino – Interdisziplinäre Perspektiven auf Essen und Trinken im Film**



1. »Bücher, die die Welt nicht braucht.« Warum trifft das auf Ihr Buch nicht zu?

Wir wissen nicht, ob die Welt überhaupt Bücher braucht. Aber sie machen, wie auch das Kino, die Welt definitiv schöner. Unser Sammelband trägt hoffentlich dazu bei, dass die Leser und Leserinnen die innige Verbindung von kulinarischem Genießen und Erzählen im Film wahrnehmen, dabei aber nicht vergessen, dass diese Verbindung Grenzen sichtbar macht hinsichtlich dessen, was wir als kulinarisch akzeptieren, und mit welchen Folgekosten dieses Genießen verbunden ist.

2. Welche neuen Perspektiven eröffnet Ihr Buch?

Das Buch präsentiert sozial- und kulturwissenschaftliche Erörterungen zum kulinarischen Stellenwert von Filmen und wie darin Essen und Trinken als soziale Praktiken und kulturelle Codierungen präsentiert werden. Es beinhaltet darüber hinaus auch Fallstudien zu Genres und Filmen, in denen die grundlegenden Fragen nach sozialer Ordnung und sozialen Ungleichheiten am Anlass ›Essen und Trinken‹ ausgelotet werden.

3. Welche Bedeutung kommt dem Thema in den aktuellen Forschungsdebatten zu?

Das Buch ist ein Beitrag zum interdisziplinären Forschungsfeld der wissenschaftlichen Kulinaristik. Es konzentriert sich auf ein spezielles Detail dieses Bereichs: das Medium Film. Dabei wird die Vernetzung von Disziplinen wie Medienwissenschaft, Philosophie, Physik, Psychologie, Semiotik oder Soziologie realisiert, um sich dem vielschichtigen Phänomen der Ernährung in diesem Massenmedium zu nähern. Die Analysen zum kulinarischen Kino eröffnen unterschiedliche Perspektiven für weitere Kontexte.

4. Mit wem würden Sie Ihr Buch am liebsten diskutieren?

Mit professionellen und Hobbyköchen, mit Ernährungswissenschaftlern und Gastrosophen, mit allen, die sich noch nicht mittels Photosynthese ernähren, sowie mit Menschen, die sich leidenschaftlich mit dem fruchtbaren Problem von Essen und Trinken in der Gesellschaft beschäftigen.

5. Ihr Buch in einem Satz:

Wie man Filme mit den Geschmacksknospen aufnimmt – und Geschmackserlebnisse mit den Sehnerven.